

DAS BETT IN DER WILDNIS



Ueber der Savanne ging die Sonne blutrot unter. Das Firmament wird ocker, dann berauschend purpur, spielt im Nu seine atemberauschenden Farben aus und dunkelt schon ins Violett.

Unwahrscheinlich schnell wird Dämmerung zur Nacht. Gelbe Lichtfinger durchbohren sie, plötzlich Motorengeräusch.

Mit Safariwagen treffen letzte Gäste vor ihrer Unterkunft ein, staubig und müde von anstrengender Pirschfahrt durch Kenyas größtes Wildschutzgebiet, den Tsavo-Nationalpark.

Die Reisenden werden schon sanftmütig erwartet, denn man sieht es hier nicht so gern, wenn der Gast in der Dunkelheit einströmt.

Inmitten lebt man ja inmitten wilder Tiere, und die nächste Safariherde steht keine hundert Meter weiter und schlurft durstig das salzhaltige Wasser jener Tanka, nach der diese Safari-Unterkunft ihren Namen bekam: Salt Lick Lodge.

Schwarze Helfer in bunten afrikanischen Hemden greifen sich das Gepäck der Ankömmlinge und bringen es rasch über eine Jochbocke ins sichere Innere der Herberge.

Kaum hat der letzte Gästefuß die Zugbrücke verlassen, ziehen läufige schwarze Flüsse sie veterasellend hoch. Und der Besucher fühlt sich geborgen. Besonders, wenn ihm nicht sehr viel später das dumpfe Jagdgeräusch der Löwen in die Ohren kommt.

Ueber Brücken mit schwingendem Bambusgelenk wird der Gast in sein Zimmer geleitet, der sein Bett und ein Kissen hat, soeben über eine sich neigende Hängebrücke in eine afrikanische Rundhütte gelangt zu sein.

Sein Zimmer - selbstverständlich mit Dusche und WC - befindet sich in einem kreisrunden Turm, den ein großes Hüttenstülpdach krönt. Vier Zimmer in zwei Stockwerken beherbergt jeder Turm - und da es vierzig solcher Türme gibt, hat der müde Safari-gast das Gefühl, mitten in

einem afrikanischen Dorf zu wohnen und auch sicher vor wilden Tieren zu sein.

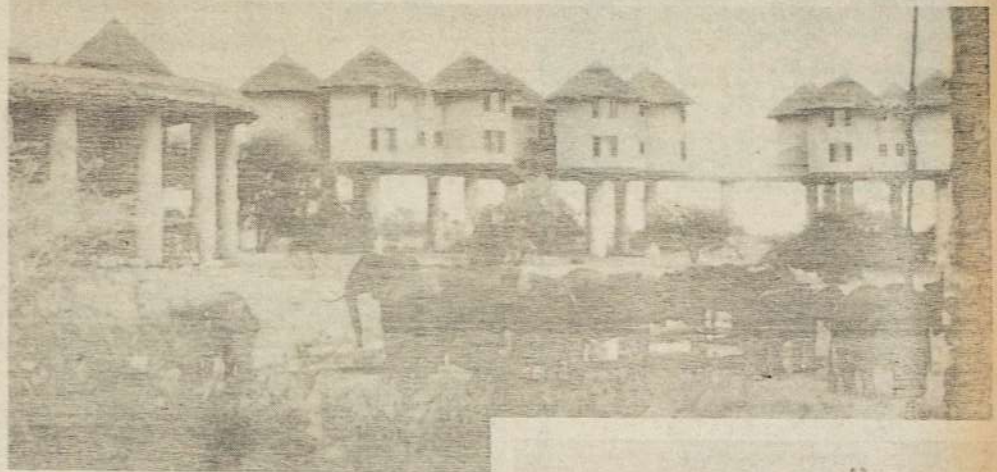
Jeder der Hüttentürme nämlich steht auf einer sieben Meter hohen Betonsäule, die mit schweren Natursteinen fundiert ist.

Die hält es schon aus, wenn sich an ihrer rauhen Wand einmal ein Elefant den Rücken schubbert. Der Schlafende - ein paar Meter überm Elefantenrüssel - spürt das nicht. Es sei denn, der graue Riese da unten wecke ihn mit einem lauten Trompetenstoß.

SALZUEMPFE

In der Mitte des länglichen "Dorfes" sind unter einem Dach in einer dreistöckigen Großhütte Empfangshalle, Restaurant und Bar und darüber die Panoramaterrasse untergebracht. Man blickt auf die Salzempfe hinunter und weit hinein ins breite Tal des Bura River, in dem zu jeder Tageszeit Tiere anzutreffen sind, einzeln und in kleineren oder größeren Rudeln oder Herden, Antilopen und Zebras, Giraffen, Paviane, Büffel und Elefanten.

Wer von hier oben nicht ständig den Tieren stehend zuschauen möchte, dem bieten sich erhöhte Bänke mit Polsterkissen an. Am Nachmittag wird ihm sogar der "Five o'clock tea" mit Kuchen serviert hier oben im



tan, Tiere zu beobachten, voll zu machen, führt ein vierzig Meter langer Tunnel zu einem versenkten Rundbau am Ufer der Tanka, durch dessen ebenerdige Fenster man beinahe hautnah die Tiere beim Wasserschlöpfen und Aessen sehen und fotografieren kann. Nachts wird die Sasse von Flutlicht erhellt, an das sich

afrikanische Tierwelt kennenzulernen, was besonders den Menschen zugute kommt, denen es die Gesundheit nicht gestattet, anstrengende Sätze zu unternehmen. Hier können sie sich mühelos dem Zauber der Wildnis hingeben, ja, auf dem Beobachtungsdeck sogar zu engstem Kontakt mit Tieren kommen.

Farbenprächtige Glanzstare und lustige Hornvögel nehmen ihnen vorsichtig Bröckchen aus der Hand. Zu jeder Teestunde sind die Gefiederten zur Stelle und geben dem Farbfilm die lohnendsten Motive.

Imten im satten Grün führen Impalas, Wasserböcke, Zebras, Paviane und Giraffen unbeeindruckt von den Menschen, die sie beobachten, ihr soziales Verhalten vor. Oft sind es Hunderte von Tieren verschiedenster Arten. Niemals aber - ausgenommen die Rang-Auseinandersetzungen rivalisierender Böcke, Bullen oder Hengste - kommt es zu blutiger Fehde.

Friede liegt über dem Tal. Nähern sich Elefanten den Ruhenden, weicht man gelassen aus. Ertönt aber plötzlich der Wurf der



Bei der auf Stelzen gebauten Salt Lick Lodge gibt es Tiere rund um die Uhr: morgens Elefanten, mittags Giraffen; kommt Nacht über die Lodge, holt Flutlicht das Wild aus dem Dunkel der Savanne.

Leitfahre, springt alles auf, sichert, stößt dann in wilder Flucht davon. Leben ist bedroht. Aus deckendem Busch lösen sich Löwenkörper. Die großen Katzen jagen.

sich feindselig an, der Kampf scheint unausbleiblich. Das Rhino senkt den Kopf, der Elefant hebt den Rüssel.

In diesem Augenblick mengt sich ein Pavian dazwischen, unschuldig, drängt die beiden Kolosse zur Seite. Die weichen tatsächlich, lassen von einander ab. Der Frieden ist wieder hergestellt.

RHINOZEROS

Kürzlich diese Episode: Ein Elefant und ein Rhinoceros wollen zur selben Sekunde an der selben Stelle Wasser schlürfen. Sie sehen

Stellen Sie sich das vor: Sie liegen bequem in Ihrem Schlafzimmer und sehen einem brütenden Löwen in die Augen. Oder: Sie trinken gemütlich einen Tee und neben Ihnen schlurft ein Elefant literweise Wasser. Oder: Ein Büffel sieht Ihnen beim Abendessen zu. Das gibt es. Im Hotel Hilton Salt Lick Lodge in der ostafrikanischen Savanne Kenyas können Sie den Zauber der Wildnis auf besondere Weise erleben. Dort ziehen Tea und Nacht wilde Tiere an der Haustür vorbei. Der bekannte Tierfotograf und Forscher Gerhard Gronfeld berichtet von der bequemsten Möglichkeit, Afrikas Tierwelt kennenzulernen.

Angesicht der Tiere. Voraussetzung ist nur: Der Mensch hat sich leise zu verhalten, was auch überall angeschrieben steht.

Um das Maß der Möglichkei-

nach einer langen Gewöhnungszeit die Tierwelt dieser Region gewöhnt.

Und noch etwas gehört zum totalen Service dieser Lodge: Der nächtliche "Tier-Alarm". Am Kopfende der Betten ist ein Kippschalter installiert, den man nur auf "on" zu stellen braucht und schon wird man von einem Gong geweckt, wenn ein Vertreter der "Großen 5" vorm Schlafzimmerfenster steht, ein Rhinoceros, ein Büffel, Elefant, ein Löwe oder Leopard.

Es gibt viele vorbildlich gestaltete Safari-Herbergen in Kenya. Aber was die Architekten von "Hilton International" sich hier mit der Konzipierung der Salt Lick Lodge einfallen ließen, ist einmalig in Afrika und durch die offene Bauweise des auf Pfählen stehenden Dorfes fast natürlich in die Landschaft gestellt.

Auf Salt Lick Lodge eröffnet sich die bequemste Art, die



In breiten Tal des Bura River gibt es immer etwas zu sehen wie diese Löwengruppe und Zebra - familie

INFORMIEREN SIE SICH JEDE WOCHE UEBER DIE LETZTEN NEUIGKEITEN AN DER KUESTE KENIAS DURCH EIN ABONNEMENT AUF

Coastweek

PER LUFTPOST
 12 MONATE K. Shs. 810 - 6 MONATE K. Shs. 405 - 3 MONATE K. Shs. 205

NAME

STRASSE

ORT

LAND

Senden Sie diese Angaben an COASTWEEK P.O. Box 87270, Mombasa, KENYA oder an COASTWEEK P.O. Box 52896 Nairobi, Kenya

* BITTE KEIN GELD BEIFÜGEN, SONDERN SCHICK ODER POSTANWEISUNG, 10 TAGE BIS ZUR ERSTEN SENDUNG